



Staatssekretärin
Frau Else Zimmer

Ministerium für Verkehr Dorotheenstr. 8
70173 Stuttgart

via E-Mail: Poststelle@vm.bwl.de

**Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm
Region Leonberg (AGVL)**

Ewald Thoma (Sprecher)
Schwabstr. 22

71229 Leonberg

Tel.: 07152 31027

E-Mail: ewald.thoma@t-online.de

Internet: www.agvl-leonberg.de

9.4.2024

Lärmaktionsplan des Landes Baden- Württemberg, Bürgerbeteiligung

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Zimmer,

vielen Dank für die Ausarbeitung Ihres Lärmaktionsplans und die dazu gehörige Bürgerbeteiligung, an der wir sehr gerne teilnehmen. Wir schreiben Sie deswegen persönlich an, weil unsere Anliegen teilweise grundsätzlicher Natur sind und wir davon in Leonberg besonders betroffen sind.

Situation an der A8 / A81 und der B295

Die Autobahnen A8 bzw. A81 und die B295 wurden rund um Leonberg in den letzten Jahren besonders stark ausgebaut. Die nun vorliegende Lärmkartierung zeigt zum ersten Mal ein Gesamtbild der Lärmsituation, die durch diesen Ausbau tatsächlich verursacht wird. Sie bestätigt leider unsere größten Befürchtungen.

Die Kartierung dokumentiert, dass es im Lärmeinzugsbereich der A8, A81 und der B295 in Leonberg sehr viele Anlieger gibt, die einer nächtlichen Lärmbelastung von mehr als 50 dB(A) ausgesetzt sind.

Sämtliche Streckenabschnitte der genannten Straßen wurden innerhalb der letzten 30 Jahre auf der Grundlage von Planfeststellungsverfahren ausgebaut. Damit gilt für alle Anlieger dieser Straßen die verbindliche Grenzwertregelung entsprechend der 16. BImSchV. In Wohngebieten liegt der Grenzwert danach in der Nacht bei 49 dB(A). Die Grenzwert- Überschreitungen sind teilweise massiv und reichen bis über 10 dB.

Ein Grund dafür könnte sein, dass der Ausbau in einzelnen Bauabschnitten mit jeweils getrenntem Planfeststellungsverfahren erfolgte. Dieses Vorgehen birgt die Gefahr, dass Abhängigkeiten der Einzelprojekte untereinander nicht oder zu schwach in die Abwägungen einfließen. Die Einbeziehung solcher 'Fernwirkungen' sind gerade bei der Lärmausbreitung wichtig. Zuletzt haben wir beim Ausbau der A8/A81 zwischen Leonberg Ost und dem Kreuz Stuttgart auf diese Problematik hingewiesen. Der dortige Anstieg dieser am höchsten belasteten Straße in Baden- Württemberg wirkt nicht nur auf die unmittelbare Umgebung, sondern wirkt wie eine riesige Lärmtrompete auf große Teile von Leonberg. Ähnliches gilt auch für den Aufstieg der B295 vom Westanschluss Leonberg in Richtung Renningen.

Wir haben bei jedem einzelnen Planfeststellungsverfahren im Bereich Leonberg in unseren Stellungnahmen auf diese Gefahr hingewiesen und haben schon lange eine solche Gesamtschau vorgeschlagen, die jedoch bisher nicht berücksichtigt wurde. Es



gibt sicherlich noch weitere Gründe, wie z.B. der technische Fortschritt der Rechenmodelle oder die besondere Lärmproblematik an den Tunnelportalen des Engelbergtunnels. Wenn heutige, verbesserte Modelle die reale Lärmbelastung genauer darstellen als dies seinerzeit bei der Planfeststellung möglich war, so erwarten wir Bürger selbstverständlich einen dem aktuellen Stand der Technik angemessenen Lärmschutz. Es wäre schlicht unverständlich und bedauerlich, wenn die Politik auf ewig den Fehlern und Ungenauigkeiten aus der Vergangenheit verhaftet bliebe, anstatt auf der Basis von neuer Evidenz und technischen Fortschritten nachzuschärfen.

Den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern wurde bei den öffentlichen Anhörungen zu den Planfeststellungsverfahren ausdrücklich versprochen, dass die gesetzlichen Grenzwerte auf Dauer eingehalten werden. Bei Überschreitungen in der oben genannten Größenordnung kann davon keine Rede mehr sein. Diese Überschreitungen liegen außerhalb jeglicher Toleranz, zumal die sehr hohen Verkehrsmengen einen extrem hohen Schalldruck erzeugen.

Angesichts der großen Anzahl von Betroffenen ist Leonberg nach unserer Ansicht ein Lärmsanierungsfall. Daher bitten wir um ein umfassendes Lärmsanierungskonzept, welches zum Ziel hat, die gesetzlichen Grenzwerte an allen betroffenen Häusern bzw. Grundstücken wieder einzuhalten. Die betroffenen Anwohner*innen haben nun schon jahrelang diesen Missstand mit entsprechenden gesundheitlichen Folgen ertragen müssen.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns auch an die nun zuständige Autobahn GmbH des Bundes gewandt. Das Schreiben haben wir Ihnen zur Information beigelegt.

Da der Ausbau der genannten Straßen noch in der Verantwortung des Regierungspräsidiums Stuttgart durchgeführt wurde, sehen wir hier nach wie vor auch eine Verantwortung des Landes und bitten Sie bezüglich einer Verbesserung der Lärmsituation um Ihre besondere Unterstützung.

Als erste konkrete Maßnahme bitten wir Sie darum, die vorliegende Lärmkartierung um den Eintrag der 49 dB(A)- Isophone sowie der 51,1 dB(A)- Isophone (üblicher Toleranzbereich) zu ergänzen sowie um die Feststellung der Anzahl der davon jeweils betroffenen Einwohner. Dies macht auch deswegen Sinn, weil wir davon ausgehen, dass auch noch andere kartierte Autobahn- und Straßenabschnitte des Landes in ähnlicher Weise betroffen sind.

Situation an der Stuttgarter Straße

In der Lärmkartierung wurde die Stuttgarter Straße in Leonberg als neuralgischer Lärmschwerpunkt identifiziert. Gemessene Geschwindigkeiten von bis 107 (!) km/h durch verdeckte Messgeräte der Stadt Leonberg kommen seit dem Ausbau der Straße im Jahr 2007/08 regelmäßig vor und stören die Nachtruhe. Auch sind verdeckt gemessene Lärmspitzen von annähernd 100 dB und darüber hinaus mittlerweile regelmäßiges Erleben.

Die betroffenen Anlieger haben bereits in der Planungsphase (2006) des Ausbaus der Straße versucht, Einfluss auf die zu erwartenden Verkehrsveränderungen zu nehmen, was damals nicht weiter berücksichtigt wurde. Verschiedene Aktivitäten, u.a. eine Unterschriftensammlung von mehr als 300 Anwohnern der Stuttgarter Straße, übergeben an den Oberbürgermeister der Stadt Leonberg, Herrn Cohn, im Oktober



2018, haben bis heute keine Verbesserung der Lärmbelastungen gebracht. Weitere Informationen zu dieser Aktivität finden Sie in der Anlage dieses Schreibens.

Daher bitten wir auch in der Problematik *Stuttgarter Straße* um Ihre Unterstützung. Konkret können sich die Anwohner vorstellen:

- Verbindliche längerfristige verdeckte Geschwindigkeitsmessungen, um die reale Situation transparent zu machen. Wir erwarten, dass die gemessenen Geschwindigkeiten von den zur Lärmkartierung herangezogenen berechneten Geschwindigkeiten deutlich nach oben abweichen und die Lärmbelastungen aktuell effektiv höher sind.
- Verbindliche längerfristige Lärmaufzeichnungen und -auswertungen, um die reale Situation besser zu verstehen und analysieren zu können.
- Beschleunigung verschiedener, bereits adressierter konkreter Maßnahmen, um die Geschwindigkeitssituation und die resultierenden Lärmbelastungen vor allem nachts zu mindern.

Ähnliche Situationen gibt es auch an anderen stark befahrenen Straßen in Leonberg, z.B. an der Gebersheimer Straße oder der Rutesheimer Straße. Sie sind jedoch aktuell noch nicht kartiert.

Zusätzliche übergreifende Anliegen

Ein wichtiger allgemeiner Punkt, den wir in die Bürgerbeteiligung des Landes einbringen wollen, ist die fehlende Kartierung des Gesamtlärms, d.h. die ganzheitliche Darstellung der Lärmsituation aller Verkehrsarten. Wir sind in Leonberg davon vor allem durch die Bahnlinie Kornwestheim – Böblingen bzw. Weil der Stadt betroffen. Über diese Bahnlinie fährt insbesondere auch der Güterverkehr in Richtung Singen/Schweiz. Es läuft dazu zwar ein Lärmsanierungsverfahren. Leider verzögert sich dieses Projekt der Bahn AG nun schon seit 2017 immer mehr. Dies ist völlig unverständlich, da dieses Projekt von allen Beteiligten grundsätzlich begrüßt wird. Daher bitten wir sie auch dafür um Ihre Unterstützung.

Auch der Flugverkehr von und zum Stuttgarter Flughafen spielt eine Rolle, da wir in der nördlichen Ab-/Einflugschneise liegen. Nicht zu vergessen ist der am Krankenhaus Leonberg stationierte Rettungshubschrauber. Bei früheren Kartierungen der LUBW war die Flugschneise des Hubschraubers noch enthalten. Wir bitten diese Kartierung nachzuholen. Wir möchten jedoch ausdrücklich betonen, dass diese Bitte nicht als Kritik am Hubschrauberstandort verstanden werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Ewald Thoma', is positioned above the printed name.

Ewald Thoma
Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Region Leonberg (AGVL)
Sprecher



Zur AGVL:

Die Arbeitsgemeinschaft Verkehrslärm Region Leonberg (AGVL) ist eine Dachorganisation von mehreren Bürgervereinen bzw. Initiativen im Raum Leonberg. Sie wurde am 24.9.2008 gegründet und setzt sich für die Verbesserung der Verkehrslärmsituation in Leonberg und Umgebung ein.

Dieser Brief wird insbesondere von folgenden betroffenen Bürgervereinen und Initiativen unterstützt:

Bürgerverein Eltingen e.V.

Bürgerverein Leonberg-Ezach e.V.

Bürgerverein Leonberg Silberberg e.V.

Bürgerinteressengemeinschaft Gartenstadt/Glemstal e.V.

Bürgerinitiative gegen die Lärmbelastungen Stuttgarter Straße

Anlage:

Die Anlage der Bürgerinitiative gegen die Lärmbelastungen Stuttgarter Straße ist als separates Dokument beigefügt.